

Bericht

Aufsatz 5.-7. Klasse



*gemeinsam
wachsen lernen*

hauschkaverlag

Inhaltsverzeichnis

Was du über den Bericht wissen solltest

Erzählen und Berichten	1
Was im Bericht steht, muss stimmen	8
Im Bericht nicht gefragt: deine eigene Meinung	12

In fünf Schritten zum Bericht

1. Schritt: Für wen und für welchen Zweck berichte ich?	16
2. Schritt: Du schreibst die Einleitung	20
3. Schritt: Du erfasst die Einzelheiten eines Ereignisses vollständig	25
4. Schritt: Du schreibst den Hauptteil des Bericht	30
5. Schritt: Du schreibst einen kurzen Schluss	32

Die sprachliche Ausarbeitung

Das treffende Wort wählen	34
Auf den zeitlichen Zusammenhang achten	36
Auf sachliche Ausdrucksweise achten	37
Indirekte Rede anstelle von direkter Rede	38

Übung macht den Meister: Nun schreibst du selbst zwei Berichte

Ein Fahrraddiebstahl	41
Ein Verkehrsunfall	43

Musteraufsätze

Wir wurden in der Schule fotografiert	47
Bericht über den Unfall am Montag	48
Bericht über das Konzert der T CrazDogs	50

Merksätze zum Bericht

Was du über den Bericht wissen sollst	52
Wie du in fünf Schritten einen Bericht schreibst	53

Übungen: Einen Bericht in Stichworten aufsetzen

Ein Telegramm für Tante Emmy	54
Bericht über einen Ferientag	57
Themenauswahl	59
Stichwortverzeichnis	60

Herausnehmbarer Lösungsteil in der Heftmitte nach Seite

30

Was im Bericht steht, muss stimmen

Sicher hast du die Aufgaben gut gelöst und kannst **Berichte** und **Erzählungen** voneinander **unterscheiden**. Du sollst jetzt noch mehr über den Bericht erfahren.

Berichte sind Mitteilungen **von** Menschen **für** andere Menschen. Diese Mitteilungen können **mündlich** oder **schriftlich** – also über **Zeitungen, Fernsehen** oder **Radio** – erfolgen.

Dazu ein Beispiel:

Herr Martin sieht im Stadion ein Fußballspiel. Er ist deshalb **Augenzeuge**, also **Beobachter**. Was er gesehen hat, **berichtet** er hinterher Herrn König. Herr König, der nicht dabei war, ist der **Empfänger** des Berichts.



Ereignis:
Fußballspiel



Beobachter:
Herr Martin

gibt einen

Bericht:
mündlich
(schriftlich)



Empfänger:
Herr König

Für den Empfänger ist es meistens **schwer nachprüfbar**, ob ein Bericht auch **stimmt**. Bei manchen Berichten ist es sogar von besonderer Bedeutung, dass sie **wahr** sind.

Dazu findest du auf der nächsten Seite zwei Beispiele.

Bericht 1	Bericht 2
Auf den Straßen in Südbayern stellenweise Verkehrsbehinderungen durch Neuschnee und Schneematsch. In ganz Bayern ist zusätzlich mit Fahrbahnglätte zu rechnen.	A 9 München Richtung Nürnberg: Zwischen Ingolstadt-Nord und Lenting ist ein Hund auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie vorsichtig!

Es ist nicht ganz leicht herauszufinden, um **welche** Berichte es sich hier handelt. Ich helfe dir dabei, indem ich dir die Namen der Berichte aufschreibe.

5 Ordne Bericht 1 und Bericht 2 richtig zu:

Verkehrsbericht: Nr. _____

Straßenzustandsbericht: Nr. _____

Du kannst sicher gut verstehen, dass sich ein Autofahrer darauf verlassen muss, dass **Verkehrsbericht** und **Straßenzustandsbericht stimmen**. Das gilt natürlich für **jeden** Bericht.

Auch an folgendem Vorfall kannst du erkennen, dass Berichte **stimmen** müssen:

Anja, Schülerin der 6c, kann sich nur schwer in die Klassengemeinschaft einfügen und wird deshalb von den meisten Mitschülern abgelehnt. Sie ist groß und kräftig. Manchmal versucht sie, Probleme mit Gewalt zu lösen. Auch heute gibt es wieder einmal Streit. Als der Klassenlehrer, Herr Nadelmann, nach der Pause den Klassenraum betritt, stürmen Tom, Veli und Sandra auf den Lehrer zu: „Die Anja hat Tom ins Gesicht geschlagen, obwohl er ihr gar nichts getan hat.“ Herr Nadelmann beruhigt erst einmal die Klasse. „Wann war das?“ „Nach der Musikstunde, als Herr Schnabel weg war.“ Dann fragt er, wer den Vorfall noch beobachtet hat. Es melden sich Mark und Julia. In der nächsten Pause, als die anderen Schüler im Hof sind, versucht er mit den sechs Kindern, den Fall zu klären.

In fünf Schritten zum Bericht

1. Schritt: Du überlegst: Für wen und für welchen Zweck berichte ich?

Im Bericht teilst du **Ereignisse** und **Vorfälle** mit, die entweder sehr **wichtig** oder zumindest **interessant** sind. Ich will dir nun an einem Beispiel zeigen, warum es notwendig ist, sich erst einmal zu fragen:

Für **wen** berichte ich? **Welchem Zweck** soll der Bericht dienen?



Leon hat auf dem Schulweg einen Verkehrsunfall. Beim Zusammenstoß mit einem Pkw stürzt er vom Fahrrad und verletzt sich. Ein Krankenwagen bringt ihn ins nächste Krankenhaus.



Dort **berichtet** Leon dem Arzt, was ihm passiert ist. Seine Verletzungen sind glücklicherweise so leicht, dass er nach der Behandlung wieder entlassen werden kann.



Er kommt nach Hause, wo er seiner Mutter **berichtet**, was sich ereignet hat.



Am Nachmittag ist Leon auf dem Polizeirevier. Dort **berichtet** er dem Polizeibeamten den genauen Verlauf des Unfalls.

Eine Woche später schreibt Leon dann einen **Bericht** für die Schülerzeitung.

Viermal hat Leon also berichtet: nur **einmal schriftlich** (für die Schülerzeitung), sonst immer **mündlich**. Dabei musste er sich jedes Mal die Frage stellen: Für **wen** und für **welchen Zweck** berichte ich?

16 In der folgenden Tabelle steht in der **linken** Spalte, **wem** (= Empfänger) Leon berichtet. **Daneben** steht, für welchen **Zweck** er berichtet. Du wirst merken, dass in der Tabelle **Empfänger** und **Zweck** des Berichts **nicht** zusammenpassen.

Empfänger	Zweck des Berichts
A Arzt	1) Den genauen Verlauf des Unfalls wahrheitsgemäß mitteilen, sodass die Schuldfrage geklärt werden kann.
B Polizeibeamter	2) Ein natürliches Informationsbedürfnis befriedigen.
C Mutter	3) Jene Einzelheiten und eventuell auch Fehler hervorheben, die andere zur Vorsicht im Straßenverkehr anhalten können.
D Mitschüler (in der Schülerzeitung)	4) Alle Einzelheiten mitteilen, die im Zusammenhang mit Verletzungen stehen und zu deren Klärung beitragen können.

► Trage jetzt die Ziffern der rechten Spalte richtig unten ein. Dabei musst du gut nachdenken: Also bei wem ist die **Schuldfrage** wichtig, bei wem **Verletzungen** usw.

A	B	C	D

Sicher ist dir nun klar geworden, dass Leon **nicht viermal** den **gleichen** Bericht gegeben hat. Es hängt von der **Person**, für die man berichtet, und vom **Zweck** des Berichts ab, was jeweils besonders **hervorgehoben** werden muss und was mehr in den **Hintergrund** treten darf.

2. Schritt: Du schreibst die Einleitung.

Erinnere dich an die **Erlebniserzählung**. Hier ist das Einleiten kein Problem: Du wählst die **richtige Zeit** (Präteritum = 1. Vergangenheit) und kannst nach einem einleitenden Satz ohne Weiteres mit dem ersten **Erzählschritt** beginnen. So könntest du es auch beim Bericht machen: Du fängst einfach mit dem ersten **Einzelereignis** an. Das wäre **kein** großer Fehler. Trotzdem: Wer gute Berichte schreiben will, darf es sich nicht ganz so leichtmachen.



Dann müssen wir uns genauer mit der **Einleitung** zum **Bericht** befassen. Der Schüler Mario Wernicke hat mit seinem Fahrrad einen Unfall verursacht. Hier ist eine Zusammenfassung in Stichpunkten:

Dienstag, **12. Dezember** – Werkunterricht von 15 bis 16:30 Uhr, anschließend Heimfahrt mit dem Fahrrad – Licht defekt – Fahrt auf dem Gehweg – gegen 17 Uhr in der Franz-Liszt-Straße – schon ziemlich dunkel – 70-jährige Frau übersehen – Fahrrad gerade noch nach links herumgerissen – mit dem rechten Pedal die Frau am Schienbein gestreift – Frau gleitet aus und stürzt – sie kann nicht alleine aufstehen – Passanten helfen – sie notieren Namen und Adresse von Mario – Frau klagt über Schmerzen am Fuß – ein junges Ehepaar führt sie in ihre nahegelegene Wohnung – Mario setzt seine Fahrt nach Hause fort



Zu diesem Vorfall schreibt Mario später einen **Bericht** und einen **Erlebnisaufsatz**.

18 Hier findest du die **Einleitungen**, die Mario zum **Bericht** und zum **Erlebnisaufsatz** geschrieben hat. Welche passt zum Bericht, welche zur Erzählung?

Einleitung 1	Einleitung 2
Es wurde schon dunkel und ich konnte es kaum noch erwarten, bis der Werkunterricht vorüber war. Endlich läutete es und ich rannte mit den anderen in den Fahrradkeller ...	Am 12. Dezember verletzte ich mit meinem Fahrrad in der Franz-Liszt-Straße eine 70-jährige Frau. Ich befand mich gerade auf dem Heimweg von der Schule ...

- ▶ 1. Zum **Bericht** passt Einleitung _____, zur **Erlebniserzählung** Einleitung _____.
- ▶ 2. In welcher **Zeit** steht der Bericht? _____
- ▶ 3. In **welcher** der **beiden Einleitungen** erfährst du **mehr** über den **Vorfall** selbst? In Einleitung _____.

Die Einleitung zum Bericht ...

- ▶ gibt einen **Überblick** über das **ganze** Ereignis, man spricht von einer **Überblicksinformation** (Basisinformation),
- ▶ fasst in zwei bis drei Sätzen das Wichtigste eines Ereignisses (= **Ereigniskern**) kurz zusammen,
- ▶ steht im **Präteritum** (1. Vergangenheit).

Hier ein **wichtiger Hinweis**, der für den gesamten Bericht gilt: Um auszudrücken, dass etwas in der **Vergangenheit** (Präteritum) schon **vergangen** ist, verwendet man die **Vorvergangenheit** (**Plusquamperfekt**). Hierzu ein Beispiel:

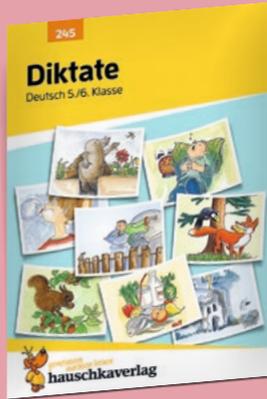
Am **Freitag** regnet es, am **Samstag** scheint die Sonne, am **Sonntag** schreibt Julian in einem Brief an seinen Freund:

Nachdem es vorgestern **geregnet hatte**, **schien** gestern wieder die Sonne.

Plusquamperfekt

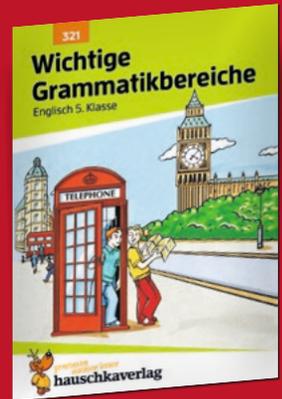
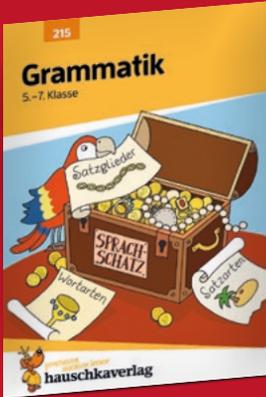
Präteritum

Üben und lernen mit weiteren Titeln aus dem Hauschka Verlag:



ab 5. Klasse

ab 5. Klasse



ab 6. Klasse



Bericht

5.-7. Klasse

- Erarbeitung der Schreibform Bericht in übersichtlichen Schritten
- viele Tipps und Übungen zur Ausarbeitung eines Berichts
- mit zahlreichen Musteraufsätzen
- mit herausnehmbarem Lösungsteil



Noch mehr Titel unter
www.hauschkaverlag.de

ISBN 978-3-88100-226-4



9 783881 002264

[D] € 7,90
[A] € 8,10